

LANDESELTERNVERTRETUNG

der Musikschulen des Verbandes deutscher Musikschulen e.V.
Mecklenburg-Vorpommern



Schwerin und Rostock, 26.11.2021

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Schwesig,

erneut treibt uns eine große Sorge um unsere Kinder, die die öffentlichen Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern besuchen, um.

— Wir hatten den erfreulichen Eindruck bei der Umgehensweise mit dem letzten Lockdown gewonnen, dass sich die Landespolitik und besonders Sie als Ministerpräsidentin der Bedeutung der Bildungseinrichtung Musikschule für die Landeskinder bewusst sind.

— Für unsere Kinder sind Musik und Tanz ein sehr wichtiger Anker in ihrer von Corona geprägten Lebenswirklichkeit. Aus vielen Elternhäusern und Musikschulen bekommen wir gespiegelt, welchen Stellenwert sie diesem beimessen und wie wichtig ihnen diese sind. Es geht auch um die seelische Gesundheit der Kinder, die gemeinsam mit uns durch eine schwere Zeit gehen müssen. Schon jetzt zeigen sich katastrophale Auswirkungen in Bezug auf den sozialen Zusammenhalt und die Schlüsselkompetenzen der Kinder.

Angesichts der aktuellen Corona-Verordnung und der widersprüchlichen Informationssituation dazu sind viele Elternhäuser, Lehrkräfte und Musikschulleitungen zurzeit äußerst verunsichert. Da es den Musikschulen ja möglich bleiben soll, ihre Angebote zu realisieren, können wir überhaupt nicht nachvollziehen, warum es nicht möglich sein soll, die Testungen in den allgemein bildenden Schulen für die Bildungseinrichtung Musikschule zu akzeptieren.

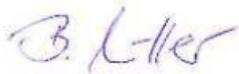
Wenn eine Teststrategie in der einen Bildungseinrichtung mit großen Klassenverbänden gilt, sollte sie genauso in der anderen Bildungseinrichtung Musikschule Gültigkeit behalten, wie es bis zur letzten Änderung der Corona-LVO möglich war.

Die aktuelle Corona-Landesverordnung könnte so interpretiert werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler teilweise zweimal pro Tag testen lassen müssten. Vor dem Hintergrund total überlasteter Testzentren und ungenügender Testkapazitäten bedeutet diese Neuerung de facto eine überwiegende Schließung der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern. Ist das so gewollt?

Die öffentlichen, gemeinnützigen Musikschulen sind durch Hygienepläne, Aerosolkonzepte, vorhandene CO₂-Messgeräte, Abstandsregeln u. v. m. als sichere Orte hinsichtlich der Pandemie als auch hinsichtlich der Relevanz für unsere Kinder anzusehen, für die wir gemeinsam Verantwortung tragen.

Bitte helfen Sie, Frau Ministerpräsidentin, dass die Musikschulen nicht erneut faktisch geschlossen werden.

Für die Landeselternvertretung der Musikschulen im
Landesverband der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern e. V.



Birgit Müller
Vorsitzende der LEV M-V



Wolfgang Spitz
Vorsitzender
Landesverband der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern e. V.



Christiane Krüger
1. stv. Vorsitzende

Verteiler:

- Ministerpräsidentin Manuela Schwesig
- Ministerin Bettina Martin, Ministerium für Kultur
- Ministerin Stefanie Drese, Sozialministerium
- SPD-Landtagsfraktion, Vorsitzender, Herr Julian Barlen
- Fraktion Die Linke im Landtag, Vorsitzende Jeannine Rösler

Zur Kenntnis:

- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Referat Kultur, Frau Katerina Schumacher